

57  
7  
40  
Berlin d. 2. Januar 1836.

40  
40  
Ihr gültiges Schreiben vom 22. Nov. v. J. kostbarster  
Gönner und Freund, kann ich zwar mit gleichem Ge-  
halte nicht erwidern, aber ich will entschlossen, Ihnen  
meinen Dank dafür darzubringen. Was jedoch gewicht-  
setzt ist, könnte wohl auf den vollen Vortheil des  
sich, die Sie auf den Feldern der Kunst und der mensch-  
lichen Litteratur gemacht haben, und Wünsche haben die  
Künfte abzurufen, die an sich herauspringen; aber Sie wer-  
den in jeder Hinsicht lebendigen Anteil an allen Be-  
regungen der Litteratur; Sie verstehen jeden Fortschritt derselben,  
vielleicht zu viel Gewicht auf manche Leistungen legend, was  
ich gerade von den meinsten nach Ihrem Anteil besagt  
wird. Was ich der kleinen Masse Ihnen mündlich gesagt habe,  
wird ich schriftlich wiederholen, daß alles, was die Nation in  
der Philologie im höchsten Grade gebräut hat, die  
Gewinn nicht anbringen kann, welche Ihre allgemeinen Aus-  
sichten, Ihre Würdigung des Geistes und Charakters der Alten im  
Ihren Studium gebräut hat; obgleich ich ein gutes Auge  
Ehrerwürde und Verdienste sieht, deren Folgen hoch zu  
wacht hat aufzufahren können.

709  
Lieber bin ich mit selbsten Geistes so begabt, daß ich öfter  
diele Menschen nicht zum Studium kommen kann; das habe ich auch  
ich die wenigen Tage an die Metaphysik eiblich kommen  
können. Geist ein Geist von gewaltiger Höhepunkt, großem  
Studium und geistvoller Auffassung; aber von allem hat er  
nicht noch nicht überzeugt, wie ich gesehen habe ihn geistlichen  
habe. Bald wird er für ein Geistes wie den Pausanias; die  
Kometiker sind jetzt, wie die, von welcher Pausanias spricht,